Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 289

Gabriela Kompatscher: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Walter Neuhauser, Sieglinde Sepp, Eva Ramminger. Katalog- und Registerband, Beiheft (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 271 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,3). Wien 1999, 301.

numquam amplexu dulcissimi domini nostri Ihesu Christi avellemur qui cum patre et cetera. (126v) Inc.: *Beati pacifici quoniam filii Dei vocabuntur* (Matth. 5,9). *Emitte domine spiritum tuum* (Ps. 103,30) *et renova faciem cordis mei sana contriciones anime mee peccatricis …* – Expl.: … *quem omnis anima omnis lingua laudet et benedicat in secula seculorum amen.*

4 (129v–131v) Bernardus ⟨Claraevallensis⟩: Ep. CLXXIV (458) ad canonicos Lugdunenses de conceptione s. Mariae (PL 182, 332–336).
Tit.: *Contra eos qui celebrant conceptionem* [hinzugefügt: *beate virginis*]. Am unteren Blattrand: *Epistola beati Bernardi abbatis ad canonicos Lugdunenses.*
Inc.: *Reverendo conventui Lugdunensium canonicorum frater Bernardus Claraevallensis vocatus abbas salutem in Christo. Inter ecclesias Gallie constat …*

5 (HD-Spiegel) Inhaltsverzeichnis von einer Hand des 15. Jh.

(G. K. / S. S.)

Cod. 289

EBERHARDUS BETHUNIENSIS, GRAECISMUS, MIT ANONYMEN KOMMENTAREN

II 1 C 8. Ser. 2. Schnals. Perg. II, 110 Bl. 250 × 175. Frankreich (Raum Paris), 13. Jh.

B: Pergament stark verschmutzt und abgegriffen. Einrisse bzw. Löcher am Blattrand mit Pergamentstreifchen überklebt. Lagen: $(II-2)^{II}$ (Vorsatzbl.) + V^{10} + $2.IV^{26}$ + $(IV-1)^{33}$ + IV^{41} + III^{47} + $5.IV^{88(89)}$ + $2.V^{109(107)}$ + $(II-1)^{112(110)}$. Blattzählung fehlerhaft: Bl. 48 und 101 übersprungen.

S: Schriftraum wechselnd. Bl. 1ra–2vb, Prolog, auf zwei Spalten aufgeteilt, mit Kommentar abwechselnd; Bl. 3r–108v Spalte mit Haupttext in der Mitte, umgeben von einem Kommentar, einem weiteren Kommentar und einem Wörterbuch, rahmenartig angelegt. Bl. 109r: keine Textspalte; Bl. 109v: zweispaltig; Bl. 110r: einspaltig; Bl. 110v: leer bis auf einige Notizen. Bis Bl. 46r Rahmung durch Bleistiftlinien. Zeilenzahl wechselnd. Teilweise Bleistift- und Tintenlinierung. Zirkelstiche. Littera Parisiensis in Text und innerem Kommentar; äußerer Kommentar und Wörterbuch in einer Textualis cursiva, jeweils von verschiedenen Händen. Notizen am Spiegel des VD und auf den Vorsatzblättern in Textualis und Notula. Bl. 109v–110r in einer Textualis cursiva. Vereinzelt Titel am Rande in einer ungelenken Textura.

A: Rote Paragraphenzeichen, vereinzelt Auszeichnungsstriche und Zeilenfüllungen im Kommentarteil. Zwei- bis achtzeilige, meist jedoch vierzeilige rote und blaue Satzmajuskeln in Lombardenform. Bl. 2va achtzeilige rot-blaue Initiale mit weißen Aussparungen und reichem Fleuronnée in der Gegenfarbe. Bl. 1ra: 12-zeilige eingerückte historisierte Initiale Q in Deckfarbenmalerei auf dunkelrot-violettem, getrepptem, goldkonturiertem Außengrund. Buchstabenkörper durch drei ineinander verschlungene Fabelwesen (rot, blau und violett) gebildet. Auf goldenem Binnengrund Darstellung einer Lehrer-Schüler-Szene: in der Mitte der Glossator oder Autor (?) als Vortragender in blauem Gewande auf einem Podest stehend, ein aufgeschlagenes Buch mit der Eintragung „Ebrar/dus“ in der linken Hand haltend, im Halbkreis umringt von fünf Schülern in roten, blauen und violetten Gewändern. Weitere drei Schüler jeweils in einem Vierpaßmedaillon längs der als Randleiste ausgebildeten Cauda, die in Spiralranken auf Goldgrund ausläuft. Alle Schüler halten je ein aufgeschlagenes Buch in den Händen.
Aufgrund stilistischer Merkmale (z. B. Faltenbildung der Gewänder) im Raum Paris im 2. Drittel 13. Jh. anzusetzen. Sowohl in Schrift als auch in Buchschmuck verwandte Beispiele bei G. Vitzthum, Die Pariser Miniaturmalerei von der Zeit des hl. Ludwig bis zu Philipp von Valois und ihr Verhältnis zur Malerei in Nordwesteuropa. Leipzig 1907, 113ff.
Bl. Iv Windrose in einfacher roter Federzeichnung mit Beschriftung in roter bzw. scharzer Tinte.

E: Schmuckloser gotischer Einband: schwarz gefärbtes Wildleder über ausnehmend dicken Holzdeckeln, Schnals (?), 14. Jh.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 289

Gabriela Kompatscher: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Walter Neuhauser, Sieglinde Sepp, Eva Ramminger. Katalog- und Registerband, Beiheft (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 271 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,3). Wien 1999, 302.

Spuren von je fünf vierblättrigen Beschlägen und zwei Langriemenschließen mit kleinem rautenförmigem Beschlag am VD. Kanten abgerundet. Rücken: vier Doppelbünde. An den Gelenkstellen im Falz Leder und die beiden oberen Bünde gebrochen, darunter grobes Leinen sichtbar, mit dem der Rücken auskaschiert wurde; unten in weißer Farbe Schnalser Signatur *E 270*. Kapitale mit Spagat umstochen. Schnitt rot gefärbt. Das Gegenblatt des zweiten Vorsatzbl. klebt als Spiegel am VD, teilweise losgelöst, teilweise zerstört, ein Teil liegt als Fragment bei. Das Gegenblatt des ersten Blattes der letzten Lage klebt als Spiegel am VD.

G: Auf der Recto-Seite des Vorsatzbl. Besitzvermerk aus dem 16. Jh.: *Carthusiae Snals*. Am Rücken unten Schnalser Signatur 18. Jh.: *E 270*. Im Schnalser Katalog Cod. 915 UB unter Signatur E 270 eingetragen als „Ebrardi graecismus, cum glossis uberrimis, Ms. membr. fol.". 1784 anläßlich der Aufhebung der Kartause Schnals der UB übergeben.

L: Hermann 188, Nr. 193. – Weingartner, Frühgotische Malerei 64, Anm. 51. – Laußermayer 200–202. – Neuhauser, Schnals 56, 116.

1 (VD-Spiegel und IIr–v) Teile (ein Doppelblatt, ein Teil als loses Fragment) aus einem Rechnungsbuch mit Notizen von verschiedenen Händen aus dem 14. Jahrhundert.
Loses Fragment: *Dominus dixit ad me filius meus es tu ego*. Und andere nicht mehr lesbare Notizen.
Doppelblatt, verkehrt eingefügt (bildet hier VD-Spiegel und Vorsatzbl. II):
Kaum mehr entzifferbare Rechnungen in einer Notula, meist von der selben Hand durchgestrichen; Abklatsch der durch Ablösung einsehbaren Recto-Seite am Holzdeckel. Von späterer Hand kaum mehr lesbare Notizen in den freigebliebenen Zwischenräumen. Mehrfach Datumangaben (z. B. IIr: *sub anno domini M° CCC° XXX°VII*);

2 (Ir) Federproben und Besitzvermerk dem 16. Jh.: *Carthusiae Snals*.
(Iv) Notizen und Federproben.
Femina participat sed anas […] *cantat* u. a. Notizen.
Darunter Windrose. Inschrift im äußeren Kreis: *IIII sunt cardinales quorum quilibet habet collaterales*.

(1r–108v) ⟨Eberhardus Bethuniensis⟩: Graecismus, mit zwei anonymen Kommentaren und einem lateinischem Wörterbuch.

3 (1ra–108v) ⟨Eberhardus Bethuniensis⟩: Graecismus (Ed.: J. Wrobel, Eberhardi Bethuniensis Graecismus [*Corpus grammaticorum medii aevi* 1]. Breslau 1887. – Walther Nr. 5816).
(1ra–2vb) Prolog.
Inc.: *Quoniam ignorancie nubilo turpiter excecati quidam imperiti fatuitatem* … – Expl.: … *secundo de pronomine tractans et sic deinceps stilum meum acuere destinavi*.
(2v–108v) Haupttext.
Tit.: *De figuris methaplasmi … De nominibus extortis a grecis secundum alphabetum*. – Inc. (1. cap.): *Est proprie meta trans grece formatio plasma* … – Expl. (cap. 17): … *verbaque cum motu sibi iungunt diptota tum tu*.
Schlußschrift: *Explicit Ebrardi grecismus nomine Christi qui dedit alpha et o sit laus et gloria Christo*.

4 (1r–108v) Zwei anonyme Kommentare zu Eberhardus Bethuniensis: Graecismus, mit Interlinearglossen.

4.1 Kommentar (G. L. Bursill-Hall, A census of medieval latin grammatical manuscripts [*Grammatica speculativa* 4]. Stuttgart – Bad Cannstatt 1981, 63, Nr. 81.24).
(1r–2v) Zum Prolog.
Inc.: *Quoniam et cetera. Notandum quod actor* (!) *iste premittit proemium in quo determinat quid sit dicturus* … – Expl.: … *et dispositio fati significantur ab isto*.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 289

Gabriela Kompatscher: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Walter Neuhauser, Sieglinde Sepp, Eva Ramminger. Katalog- und Registerband, Beiheft (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 271 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,3). Wien 1999, 303.

(2v–108v) Zum Haupttext.
Inc.: *Est proprie metha finito proemio et ostenso quare hoc opus susceperit describendum revertitur actor ad principale propositum* … – Expl.: … *id est supinos duos casus habencia ut vado comestum venio comestu.*
Schlußschriften (von der Hand des Schreibers des ersten Kommentares):
Finit Graecismus.
Finis adest mete mercedem posco diete. Quam nisi iam dederis cras minus aptus eris (Colophons Nr. 21248; vgl. Cod. 87, 206v).

4.2 Kommentar.
(2v–84v, passim) Zum Haupttext.
Inc.: *Est proprie et cetera. Per modum dubii potest queri utrum iste liber sit sientificus* (!) … – Expl.: … *ad signandum preteritum.*

4.3 Interlinearglossen von verschiedenen Händen.
(1r–2v) Zum Prolog.
Inc.: (*Ignorancie*) *que est mater omnium errorum* … – Expl.: … (*acuere*) *et quomodo acuere tradendo de figmentis* (?) *meth*[…] *proposui.*
(2v–108v) Zum Haupttext.
Inc.: (*Meta*) *grece*, (*formatio*) *latine* … – Expl.: … (*Christo*) *qui concessit finem operi.*

Parallelüberlieferung (Text und 1. Kommentar) z. B. Erfurt, Wissenschaftliche Bibliothek, Ampl. Q 37.

5 (1v–109rb, passim) ⟨Hugutius Pisanus⟩: Magnae derivationes (G. Goetz, Corpus glossariorum latinorum 1, Leipzig – Berlin 1923, 192–194 [mit Edition des Prologes]. Stegmüller RB Nr. 3864. K. Grubmüller, Vocabularius ex quo [*Münchener Texte und Untersuchungen zur deutschen Literatur des Mittelalters* 17]. München 1967, 22–26).
Prolog fehlt, Lexikon bricht bei Lemma „Oxi“ ab.
Inc.: *Augeo -es auxi auctum id est augmentum dare m* (?) *auctor id est augmentator* … – Expl.: … (*Oxi*) *ad acetum ferendum.*
Vgl. A. Marigo, I codici manoscritti delle Derivationes di Uguccione Pisano. Roma 1936.
(109rb) Zusatz. Inc.: *Ante dies octo Michaelis galla dat ista* … – Expl.: … *octo facit stadia duplicatum dat tibi leucam.*
Vgl. München, BSB, Clm 28272, Iv.

6 (109r, oberer und unterer Rand) Kaum lesbare Notizen, am unteren Rand auf dem Kopf stehend.

7 (109va–b) 59 Sprichwörter und Kurzgedichte.
26 davon in Walther bzw. Walther, Proverbia:
(in dieser Reihenfolge:) Walther, Proverbia Nr. 10342. Walther Nr. 13823, Nr. 19162, Nr. 15404. Walther, Proverbia Nr. 18774, Nr. 7627, Nr. 5134, Nr. 11880. Walther Nr. 1848, Nr. 18799. Walther, Proverbia Nr. 44448b. Walther Nr. 18665, Nr. 2251. Walther, Proverbia Nr. 11861, Nr. 9049. Walther Nr. 16031. Walther, Proverbia Nr. 5006, Nr. 27255, Nr. 6982, Nr. 22456 und 22455, Nr. 11012. Walther Nr. 703. Walther, Proverbia Nr. 8587a, Nr. 3041, Nr. 4981.

8 (110r) Grammatikalische Notizen.

9 (110v) Zwei Notizen von verschiedenen Händen.
Tempus non timpus saltem non denique saltim extemplo non extimplo tu dicere debes.
Casu consilio vario […] *equinoctium do equinoctium varias* […] *sit amphibolyfas.*

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 289

Gabriela Kompatscher: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Walter Neuhauser, Sieglinde Sepp, Eva Ramminger. Katalog- und Registerband, Beiheft (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 271 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,3). Wien 1999, 304.

10 (111r–112v) Ausschnitt aus einem ETYMOLOGISCHEN GEDICHT, mit Kommentar.
Haupttext. Inc.: *Sal neutri generis notat horis / hic sal si dicas id quod sapiencia signat* … – Expl.: … *fert inexpleta iubilus letacio mentis.*
Kommentar. Inc.: *Hic sal.* […] *contraria videtur in divina pagina* … – Expl.: … (*Scrobes*) *scrobibus tellure duabus.*

11 (2r–112v, passim) MARGINALIEN, SPRÜCHE, VERSE und NOTIZEN von verschiedenen Händen (einige von der selben Hand wie 109va–vb), nicht immer mit Bezug auf den Haupttext. Z. B.:
(31v) Walther Nr. 1625. (34r) Walther, Proverbia Nr. 14020. (39v) Walther, Proverbia Nr. 19508. (54v) Walther Nr. 18872. (56r) Walther, Proverbia Nr. 32101. (59v) Walther Nr. 4422. (66r) Walther Nr. 15600.
Aufgrund der großen Anzahl und der meist schweren Lesbarkeit von Notizen, Versen und Sprüchen, welche als Marginalien zum Text des Eberhardus Bethuniensis stehen, wurde hier nur eine Auswahl angeführt.
(111r, rechter Rand) NOTIZEN, schwer lesbar, da teilweise verwischt.
(111r, unterer Rand) 16 SPRICHWÖRTER und kurze GEDICHTE von der selben Hand wie die Sammlung Bl. 109va–vb; acht davon in Walther bzw. Walther, Proverbia:
(in dieser Reihenfolge:) Walther Nr. 177. Walther, Proverbia Nr. 13427. Walther, Proverbia Nr. 12215. Walther, Proverbia Nr. 4418. Walther, Proverbia Nr. 1627. Walther, Proverbia Nr. 31489. Walther, Proverbia Nr. 31593. Walther Nr. 15333.
Letzte Zeile am unteren Rand verwischt, nicht mehr lesbar.
(111v, linker, rechter und unterer Rand) SPRICHWÖRTER und NOTIZEN von verschiedenen Händen.
U. a.: Walther Nr. 5226. Walther, Proverbia Nr. 38890. Walther, Proverbia Nr. 1158.
(Unterer Rand, Spalte a) Disticha von der selben Hand wie die Sammlung Bl. 109va–vb und 111r, unterer Rand:
U. a.: Walther, Proverbia Nr. 30861. Walther Nr. 11032.
Darunter zwei schwer lesbare Notizen von einer anderer Hand.
(Unterer Rand, Spalte b) Walther Nr. 4984. Und andere Verse.
(112r–v, rechter, linker und unterer Rand) NOTIZEN, SPRÜCHE und FEDERPROBEN (u. a. das Alphabeth) von verschiedenen Händen, teilweise verwischt und schwer lesbar. U.a.: Walther, Proverbia Nr. 7248a. Walther, Proverbia Nr. 31043. Walther, Proverbia Nr. 2456. Walther, Proverbia Nr. 20170.

12 (HD–Spiegel) FEDERPROBEN.

(G. K.)

Cod. 290

MEDIZINISCHE SAMMELHANDSCHRIFT

II Ī C 9 S. 2. Stams. Perg. 48 Bl. 265 × 180. Süddeutscher Raum, Ende 13. Jh. / Anfang 14. Jh.

B: Dickes, fleckiges Pergament, stellenweise löchrig. Lagenformel: $6.IV^{48}$. Von Bl. 6, 16 und 45 wurde je ein Teil (ca. 140 bzw. 170 × 43 bzw. 55, unterer Rand) weggeschnitten (ohne Textverlust).

S: Schriftraum 185/195 × 133. Zwei Spalten, von Bleistiftlinien gerahmt, zu 46–50 Zeilen auf Tintenlinierung. Zirkelstiche. Frühgotische Minuskel von zwei Händen, Schreiberwechsel Bl. 41r. Bl. 1r Titel in Textura. Bl. 48rb Zusätze von anderen Händen. Vereinzelt Randnotizen in frühgotischer Minuskel von anderer Hand, z. B. Bl. 32r.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 289

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=7870

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)

VERLAG DER ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:
Gabriela Kompatscher: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Walter Neuhauser, Sieglinde Sepp, Eva Ramminger. Katalog- und Registerband, Beiheft (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 271 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,3). Wien 1999.
Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich / The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

Buch bestellen/Order Print Edition